

Aller Anfang zieht sich wie...

Und da kommt man an die Hütte, viele Leute sind schon da (oder auch nicht), man begrüßt erstmal alle... “und nun mal schauen, was ich schaffen soll.” Da fragt man am besten den Jochen, den dodos oder den Stefan, je nachdem. “Ja, du kannst Brombeeren schneiden, oder - ach flies doch was!” “Ach Gott, da muß ich kreativ sein....aber okay” Ich schaue erstmal, wo ich was fliesen will. Dann schaue ich mir die Fliesen an und wieder die Wand. Ich könnte ein Mosaik machen. Aber da muß man so viele Fliesen schneiden und anpassen, und das braucht dann immer so lang. Hhm, aber einfach einfarbig, das ist ja langweilig. Ein Muster? Mensch, diese Fliesen, wir haben überhaupt nix buntes mehr. “Haben wir irgendwo noch bunte Fliesen?” - “Kann schon



Fliesenlager

sein, such halt mal!” Ich schaue mir also noch mal die Fliesen an, räume ein bißchen durch die Gegend. Oh, die ist ja ganz hübsch. Was könnte man daraus machen? Mein Wandstück ist sehr länglich. Eine Schlange haben wir ja schon. Ein Ala-

din, nein - ein Lampengeist, der gerade aus seiner Lampe rauskommt, und deshalb ganz lang ist! Nachdem ich noch einmal Fliesen gesucht, mir die Wand angeguckt und meine Idee noch dreimal verworfen und wieder aufgegriffen habe, finde ich tatsächlich zwei Augen, und die Lampe unter den Fliesen. Ich lege mir also das Gesamtwerk auf den Boden und ergänze die fehlenden Teile mit ein paar bunten Fliesen. Den Anfang hab ich geschafft, jetzt fängt die produktive Arbeit an.

Inga, 1997